

Wir stellen vor ...

Anlässlich unserer Schwerpunktausgabe „Sexuelle Orientierung“ stellen wir Ihnen die Beratungsstelle „COURAGE“ in Wien vor.

Beratungsstelle COURAGE

Die PartnerInnen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE wurde im Jahr 1999 in Wien gegründet. Seit dem Jahr 2000 ist COURAGE eine nach dem Familienberatungsförderungsgesetz anerkannte Familienberatungsstelle mit den Schwerpunkten Sexualitäten & Beziehungen, gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Trans*Gender/Trans*Identitäten, Inter*Sex, Regenbogenfamilien sowie Gewalt und sexuelle Übergriffe. Seit dem Jahr 2009 gibt es COURAGE-Beratungsstellen auch in Graz und Innsbruck und seit 2015 auch in Salzburg.

Wozu gibt es COURAGE?

In einer vielfältigen Gesellschaft ist die Beratung und Begleitung homo- und bisexuell orientierter Frauen, Männer, Jugendlicher, Trans*Gender-Personen und inter*geschlechtliche Menschen sowie deren familiäres Umfeld wesentlich für die gesundheitliche Chancengleichheit. Die spezifische Thematik erfordert grundlegende Kenntnisse dieser Lebensweisen und der damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste. Gleichgeschlechtlich empfindende Menschen und Trans*Gender- sowie Inter*Personen entstammen einer Ursprungsfamilie und möchten auch ein Teil dieser sein und bleiben. Wenn Eltern bemerken oder ihr Kind ihnen mitteilt, dass es homo-, bi- oder transident empfindet, löst dies oft Betroffenheit, Hilflosigkeit usw. aus. Elternteile fühlen sich vielfach mit ihren Fragen, Ängsten und Schuldgefühlen allein gelassen. Daher ist die Beratung und Begleitung von Eltern und Angehörigen gleichgeschlechtlich liebender Menschen und Trans*Gender sowie Inter*-Personen ein deutliches Anliegen von COURAGE. Ebenso wie die Beratung von Paaren, in denen es wegen der sexuellen Orientierung bzw. der geschlechtlichen Identität eines/einer PartnerIn zu Konfliktsituationen kommt oder bereits gekommen ist (Coming Out in der Ehe/Partnerschaft). Auch die Begleitung dieser Paare bei ihrem Kinderwunsch bzw. die Begleitung von Regenbogenfamilien ist ein wesentlicher Teil der Beratungstätigkeit.

Welche Ziele hat COURAGE?

In der COURAGE stehen das Ernstnehmen der Bedürfnisse und Lösungsverwirklichungen der KlientInnen an erster Stelle. Die PartnerInnen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE versteht sich als innovatives Projekt im Sinne einer professionellen und fachkompetenten Beratungsstelle. Ziel ist Gleichwertigkeit der verschiedenen Ausdrucksformen der menschlichen Sexualität und den damit verbundenen unterschiedlichen Lebensformen innerhalb der Gesellschaft. Die Existenz sowie Aktivität von COURAGE ist Mahnung und Auftrag zugleich, durch gezielte Aufklärungs- und Bildungsarbeit Akzeptanz und Respekt sowie die Gleichstellung von homo-, bi- und heterosexuellen Lebensentwürfen innerhalb der Gesellschaft zu fördern. Mittelfristiges Ziel ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit in der Gesellschaft und damit die Prävention verschiedener Formen von anitihomosexueller/transphober Diskriminierung und Gewalt. COURAGE heißt auch, sich aktiv gegen Homophobie und Transphobie sowie anitihomosexueller/transphober Gewalt zu engagieren. Denn eine der Grundhaltungen der COURAGE ist, dass jeder Mensch einmalig ist und sich Menschen einander in ihren Einmaligkeiten, ihrer Kreativität und Vielfältigkeit bereichern. In einer Gesellschaft der Vielfalt (Diversity) können sich Menschen individuell und gesund entwickeln, erleben Wertschätzung und Anerkennung. Dies wiederum führt zu Zufriedenheit, Lebensfreude und Engagement.

Wer sind die Zielgruppen von COURAGE?

KlientInnen können alle Betroffene, Mitbetroffene und Interessierte sein, die in ihren jeweiligen Familien und sozialen Systemen mit psychischen, sozialen, sexuellen und rechtlichen Problemen sowie Gesundheitsfragen konfrontiert sind. Die klare Schwerpunktsetzung von COURAGE soll das Selbstverständnis und Selbstbild von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*Gender- sowie Inter*Personen sowie deren Angehörigen fördern und eine Unterstützung der KlientInnen darstellen. Im Mittelpunkt stehen die Würde des Menschen, die Wertschätzung jeder einzelnen Person und die Wahrung der Privat- und Intimsphäre in einer mitunter schwierigen persönlichen Zeit.

Wie arbeitet COURAGE?

Die Teams der COURAGE Beratungsstellen bestehen aus Frauen und Männern sowie Trans*Gender-Personen der Fachbereiche PartnerInnen-, Familien-, Sexual- und Lebensberatung, Psychotherapie, Psychologie, Psychiatrie und Neurologie, Sozialarbeit, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision, Pädagogik und Theologie.

Die MitarbeiterInnen der COURAGE sind professionelle Fachkräfte und haben besondere Kenntnisse im Bereich gleichgeschlechtliche, bisexuelle und trans*Gender und inter* Lebensweisen – sowohl vom heutigen Stand der Sexual- und Humanwissenschaften her als auch von deren besonderen Lebensbedingungen und den daraus resultierenden Lebensstilen. Damit wird der Komplexität und der Ernsthaftigkeit der Beratungsarbeit sowie dem Respekt gegenüber den KlientInnen Rechnung getragen, die ein erfahrenes, belastbares und verantwortungsfähiges Beratungsteam benötigen. Die BeraterInnen der COURAGE haben sich eine Betrachtungsweise von Geschlecht erarbeitet, die über ein Konstrukt von Zweigeschlechtlichkeit hinaus weist. So ist es Ihnen möglich eine neutrale und wertschätzende Haltung gegenüber den KlientInnen und deren sexuellen Orientierungen, geschlechtlichen Identitäten bzw. Lebensentwürfen einzunehmen.

Was bietet COURAGE an?

Persönliche Beratung vor Ort in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck. Telefonische Beratung. Online-Beratung, um einen möglichst niederschweligen Erstkontakt zu ermöglichen. Eltern-, PartnerInnen- und Angehörigenberatung. Psychiatrische Beratung und Rechtsberatung.

2010 hat die COURAGE WIEN ein europäisches Pilotprojekt gestartet: Gruppenpsychotherapie für Trans*Jugendliche, die Gruppe YOUNG*TRANS. Die Kritik, dass die COURAGE damit die Jugendlichen in ihrem transidenten Empfinden bestärken, indem sie ihnen eine „homogene“ Gruppe bietet, wurde – auch von Fachpersonen – geäußert. Die Erfahrungen und Evaluationen zeigen jedoch, dass die einzige Homogenität das transidente Empfinden ist. Was die Entwicklungen, die Persönlichkeitsformen, die Gender*Identitäten und die Lebensschicksale betrifft, sind die Gruppen deutlich inhomogen.

Homogen ist die Gruppe auf der psychosozialen, jedoch nicht auf der psychosomatischen und psychodramatischen Ebene. Das ist eine große Ressource in der Gruppentherapie mit transidenten Jugendlichen und Erwachsenen. Auf der psychosozialen Ebene kommt es tat-

sächlich zum Aufbruch von Rückzug, Isolation, sozialen Ängsten, Rollenunsicherheiten und Verletzungen; auch Traumata, die aufgrund des „Anders-Seins“ schmerzvoll erlebt wurden, sind in der Gruppe oft hilfreich behandelbar. Dies wiederum bewirkt bei vielen eine Veränderung ihrer psychosomatischen Symptome. Auf der psychodramatischen Bühne zeigt sich in den Gruppen eine hohe Sensibilität für die jeweilige individuelle Körperwahrnehmung und die Entwicklung einer je eigenständigen Gender*Identität.

Seit 2012 bieten wir auch Gruppenpsychotherapie für Trans*Erwachsene an, die Gruppe TRANS*IDENTITIES. Für PartnerInnen, Eltern und Angehörige von Trans*Gender Personen gibt es die Selbsthilfegruppe TRANS*FAMILIE. Für Jugendliche, die jenseits heterosexueller Normen ihr Leben und Beziehungen gestalten wollen, die Selbsterfahrungs- und Freizeitgruppe YOUNG*QUEER.



Weitere Gruppenangebote

- SAPPHO – Begleitete Selbsthilfegruppe für lesbische und bisexuelle Frauen
- OASE – Begleitete Selbsthilfegruppe für schwule und bisexuelle Männer
- QUEER*FAMILY – Begleitete Selbsthilfegruppe für lesbische, schwule, bisexuelle Eltern bzw. Familien mit gleichgeschlechtlichen PartnerInnen
- HOMOSEXUALITÄT UND MIGRATION – Begleitete Selbsthilfegruppe für schwule, lesbische und bisexuelle Menschen mit Migrationsgeschichte

Aufklärungs- und Bildungsarbeit z. B. durch das Projekt CHECK IT OUT – WISSENSBÖRSE für Jugendliche zum Thema Homosexualität, Bisexualität, Trans*Gender & Inter*Sex.

Es gilt in einer vielfältigen Gesellschaft Vorurteile und Zerrbilder und damit psychische und soziale Belastungen abzubauen – und zwar gegenüber allen marginalisierten Minderheiten. Da die über gleichgeschlechtlich bzw. transident Empfindenden bestehenden Fremdbilder einen wesentlichen Einfluss auf ihrer Selbstbilder und ihr Selbstwertgefühl ausüben, ist der Abbau von Vorurteilen wichtig für ihre psychosoziale Gesundheit und ihre Lebensqualität. Daher ist die vollständige rechtliche Gleichstellung und die Garantie sozialer Gleichwertigkeit die politische Forderung der COURAGE.

Kontakt

Mag. Johannes Wahala

Leiter der Beratungsstellen COURAGE Wien, Graz,
Salzburg, Innsbruck



Windmühlgasse 15/1/7
1060 Wien
Telefon: + 43 (0)1 585 69 66
Fax: + 43 (0)1 585 69 61
j.wahala@courage-beratung.at
www.courage-beratung.at

Bücherliste

Bücher, die zur Rezension angefordert werden können

- Brentrup, M. & Kupitz, G. (2015).
Rituale und Spiritualität in der Psychotherapie.
Vandenhoeck & Ruprecht.
- Brill, St. & Pepper, R. (2016).
Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen
Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern.
Reinhardt-Verlag. (E-Book)
- Diem-Wille, G. (2015).
Latenz, das goldene Zeitalter der Kindheit.
Kohlhammer-Verlag.
- Gil, T. & Mack, W. (2015).
Funktionen der Seele.
Vandenhoeck & Ruprecht.
- Gravelmann, R. (2016).
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der
Kinder- und Jugendhilfe. Orientierung für die
praktische Arbeit.
Reinhardt-Verlag.
- Kick, H.A. & Schmitt, W. (Hg.) (2016).
Leib und Leiblichkeit als Krisenfeld in Psycho-
pathologie, Philosophie, Theologie und Kunst.
LIT Verlag.
- Mauss-Hanke, A. (Hg.) (2014).
Internationale Psychoanalyse Band 9:
Moderne Pathologien. Ausgewählte Beiträge aus
dem International Journal of Psychoanalysis.
Psychosozial-Verlag.
- Pretis, M. & Dimova, A. (2016).
Frühförderung mit Kindern psychisch kranker Eltern.
Reinhardt-Verlag. (E-Book)
- Strubreither, W., Neikes, M., Stirnimann, D., Eisenhuth,
J., Schulz, B., Lude, P. (Hrsg.) (2015).
Klinische Psychologie bei Querschnittlähmung. Psycho-
logische und psychotherapeutische Interventionen bei
psychischen, somatischen und psychosozialen Folgen.
Springer-Verlag. (Das Buch muss nach der Rezension wieder
retour gesendet werden.)
- Wohlfarth, R. & Mutschler, B. (2016).
Praxis der hundegestützten Therapie.
Grundlagen und Anwendung.
Reinhardt-Verlag.
- Sollten Sie Interesse haben eines der Bücher für die PIÖ zu
rezensieren, wenden Sie sich bitte an Frau Mag. DDR. Regine
Daniel (regine.daniel@gmx.at).